

COWDRY). Daneben bestanden eine Sooro esophagitis und eine hämorrhagische Diathese. Differential-diagnostische Erörterungen. Unter Berücksichtigung der Literatur wird eine generalisierte Herpes simplex-Virus-Infektion diagnostiziert. Keine virologische Untersuchung. Negative bakteriologische Befunde. MAHNKE (Leipzig)<sup>oo</sup>

### Gerichtliche Geburtshilfe einschließlich Abtreibung

**J. Berger und L. Haenel: Schwangerschaft und Geburt bei organischem Herzfehler.** [Univ.-Frauenklin., Basel.] Schweiz. med. Wschr. 93, 453—459 (1963).  
Übersicht.

**J. de Swiet: Puerperal paradoxical embolism.** Lancet 1962 II, 1197—1198.

Eine paradoxe Embolie in Gehirn und einem Arm wurde (mit erheblichen Restschäden) überlebt, erfüllte aber die klinischen Kriterien, um diese Diagnose im Leben zu stellen. Die Thrombose wurde zwar nicht nachgewiesen, aber in den Beckenvenen angenommen. Die Frau hat einen Infarkt der Lunge, ein akutes Cor pulmonale nach dem Serien-EKG, Hämoptysis und die Zeichen des Verschlusses der linken Arteria subclavia und der linken mittleren Gehirnarterien. Ohne Koagulantien-Therapie hätte die Patientin wahrscheinlich nicht überlebt. H. W. SACHS

**Guiseppe Squillaci e Vincenzo Milana: Modifications de la structure des amygdales en rapport avec la vie foetale et la vie extra-utérine.** (Morphologische Veränderungen der Tonsillen in Beziehung zum fetalen- und extrauterinen Leben.) [Ist. Med. Leg. e Assicuraz., Univ., Catania.] [5. Kongr. d. Internat. Akad. f. Gerichtl. u. Soz. Med., Wien, 22.—27. V. 1961.] Acta Med. leg. soc. (Liège) 15, 11—19 (1962).

**Yuji Soejima, Kazuhiko Ikeda, Ikuo Muta, Syo Mori, Itiro Yoshikawa and Masahiro Okano: Chemical analysis of vernix caseosa.** (Chemische Analyse von vernix caseosa.) [Dept. of Biochem., Nagasaki Univ. School of Med., Nagasaki.] Nagasaki med. J. 37, 125—129 u. Abstr. 11 (1962). [Japanisch].

Gefunden wurden 81% Wasser, 0,4% Asche, 8,9% Proteine und 9,8% Fett. Durch Hydrolyse des Proteins wurden produziert Alanin, Arginin, Cystin, Glutaminsäure, Glycin, Histidin, Lysin und zahlreiche andere organische Körper. B. MUELLER (Heidelberg)

**Jiro Ogawa and Hisako Yamaguchi: Hyaline membrane in the lung of premature newborn mammals.** [Dept. of Pediat. of Nagoya City Univ. Med. School, Nagoya.] Nagoya med. J. 7, 17—26 (1961).

Frühgeborene Mäuse und Kaninchen wurden 12—24 Std nach der Geburt im Brutschrank bei 28—30°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 76% am Leben erhalten mit dem Resultat, daß sich in der Lunge hyaline Membranen bildeten. Dieses Phänomen konnte in Beziehung zur Überlebensdauer gesetzt werden und war besonders deutlich bei Kaninchen, die auf natürliche Weise starben. Die frühgeborenen Tiere wurden teils durch Kaiserschnitt, teils via naturalis gewonnen. Bei reifen Tieren traten unter gleichen Bedingungen keine hyalinen Membranen auf. Der postnatale Anpassungsprozeß ist charakterisiert durch Exsudation eosinophiler Substanz. Bei gestörter Anpassung bzw. verminderter Exsudation dieser Substanz scheinen sich hyaline Membranen mit Atelektasen zu entwickeln. Man glaubt, daß zirkulatorische und enzymatische Faktoren hierbei eine wichtige Rolle spielen. Inwieweit unterschiedliche Sauerstoffkonzentrationen in der Atmosphäre bei der Entstehung hyaliner Membranen mitwirken, wird von den Autoren geprüft. K. WILLNER (Würzburg)

**Walther Hans Ullman: Legitime Eierstocktransplantation — aber illegitime Kinder.** Eine prinzipielle Entscheidung kommt aus England. Med. Welt 1962, 2626.

Die United Kindom Medical Defence Union vertritt folgende Ansicht: Wenn einer unfruchtbaren Frau das Ovarium einer anderen Frau transplantiert wird, wenn dieses Ovarium funktionieren würde und wenn diese Frau ein Kind empfangen würde, so wäre dieses Kind, das die Erbmasse der anderen Frau hätte, illegitim. Diese Auffassung würde sich mit den in Deutschland gültigen rechtlichen Bestimmungen allerdings nicht ganz decken (Ref.). B. MUELLER

A. Mayer: **Heterologe Insemination der Ehefrau und die Gynäkologie.** Zbl. Gynäk. 84, 49—63 (1962).

Es handelt sich um eine sehr wertvolle, grundlegende Arbeit, für die ein Kurzreferat nicht geeignet erscheint. Es findet sich abschließend eine ausführliche Literaturangabe. HARTZ<sup>oo</sup>

G. Hörmann: **Künstliche Fehlgeburt und Sterilisation aus der Sicht des Gynäkologen.** [Univ.-Frauenklin., Kiel.] Internist (Berl.) 4, 95—99 (1963).

A. Glaus: **Über Schwangerschaftsunterbrechungen und deren Verhütung (einschließlich der Interruptionsprophylaxe bei der Frau oder dem Ehemann) vom Standpunkte eines Schweizer Psychiaters nach Art. 120 des Schweiz. Strafgesetzbuches.** Internist (Berl.) 4, 110—118 (1963).

### Streitige geschlechtliche Verhältnisse

● Helene Stourzh: **Die Anorgasmie der Frau.** (Beitr. z. Sexualforschg. Hrsg. von H. BÜRGER-PRINZ u. H. GIESE. H. 23.) Stuttgart: Ferdinand Enke 1961. VIII, 88 S. u. 29 Tab. DM 16.—.

● R. von Krafft-Ebing: **Verirrungen des Geschlechtslebens (Perversionen und Anomalien).** Auf Grund der 11. Aufl. von Psychopathia sexualis. Eine medizinisch-gerichtliche Studie für Ärzte und Juristen frei bearb. von ALEXANDER HARTWICH. 12. Aufl. Rüslikon-Zürich-Stuttgart-Wien: Albert Müller o. J. (1962). 256 S. Geb. DM 19.80.

Das weitbekannte Buch liegt nach Überarbeitung von HARTWICH in erneuter Auflage vor. Ref. ist die dritte Auflage vom Jahre 1937 bekannt. Der Text ist etwas gekürzt worden, die Fälle sind die gleichen geblieben. Es finden sich vermehrte Hinweise auf moderne Auffassungen. Hormonelle Einflüsse sind vermehrt berücksichtigt worden, auch einige Erkenntnisse der Tiefenpsychologie. Bei der Darstellung der Behandlung ist der Bearbeiter recht zurückhaltend und kritisch, weist aber immer darauf hin, daß eine Behandlung zum mindesten versucht werden soll. Es braucht kaum hervorgehoben zu werden, daß die Darstellung sehr objektiv ist, sie wird den interessierten Kreisen (Medizinern, Juristen, Polizeibeamten) auch in dieser Auflage gute Dienste leisten.

B. MUELLER (Heidelberg)

● Marion Luckow: **Die Homosexualität in der literarischen Tradition. Studien zu den Romanen von Jean Genet.** (Beitr. z. Sexualforschg. Hrsg. von H. BÜRGER-PRINZ u. H. GIESE. H. 26.) Stuttgart: Ferdinand Enke 1962. VIII, 149 S. DM 25.—.

In der vorliegenden Monographie gibt die Verf. zunächst eine Übersicht über die Gestaltung von Homosexualität und Satanismus in der Literatur des 18.—20. Jahrhunderts. Zielgerichtete Analysen der von SADE, BALZAC, LATOUCHE, GAUTIER, PROUST, GIDE und THOMAS MANN gezeichneten Päderastie und Homosexualität nehmen darin einen breiten Rahmen ein. Dabei wird auf die Unterschiede der Auffassungen sowie der literarischen Darstellungsweisen aufmerksam gemacht und aufgezeigt, wie sich die verschiedenen Schriftsteller unter Zuhilfenahme immer wiederkehrender bestimmter Mechanismen übereinstimmend bemühen, zwischen der homosexuellen und verbrecherischen Neigung ihrer Helden einen engen Zusammenhang herzustellen. Im Vordergrund der literarischen Untersuchungen von LUCKOW steht jedoch ein zeitgenössischer Autor, JEAN GENET, der nicht nur ein ungewöhnliches Leben geführt hat und sozialer Außenseiter ist, sondern in seinen Romanen Aspekte seines Lebens variiert. Päderastie und Verbrechen spielen Hauptrollen. In ihren Studien zu diesen Romanen hat die Autorin sich bemüht, darzulegen, wie durch die Schilderungen der Homosexualität in der Literatur ein die Menschen schon von jeher bewegendes Thema, die Liebe, transponiert wird. „Eine poetisch wirksame Darstellung der Homosexualität ist immer zugleich eine Liebesgeschichte mit sakralen oder satanischen Zügen.“ GENET ist wegen seiner obszönen Darstellungsform, die nicht der Pornographie entspricht, zwar umstritten, doch ist es wohl seine auf Psychopathologischem basierende Originalität, die ihm die für eine wissenschaftliche Betrachtung erforderliche Bedeutung zukommen läßt. Mit ihrer Arbeit verrät die Verf. große Kenntnisse auf dem entsprechenden literarischen Sektor. Sie operiert zwar nicht immer mit wissenschaftlichen Begriffen bezüglich der